

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1971)
Heft: 7

Artikel: Römische Salons im Paillettenglitzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796554>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

römische Salons Paillettenglitzer

Wie ein sprühendes Feuerwerk machen sich die Paillettenstickereien aus St. Gallen in den Salons der römischen Alta Moda breit. Fast alle Couturiers, die fantasiereichen wie die zurückhaltend konservativen, bedienen sich dieser schweizerischen Spezialität, die überraschend vielseitig in der Anwendung, einfach in der Verarbeitung, effektiv und jung zugleich in der Wirkung ist. Das Glitzern und Funkeln, das die Pailletten verbreiten, bildet einen reizvollen Gegensatz zum klassischen Modetrend, der von der Haute Couture neuerdings propagiert wird.





HEINZ RIVA
Malvenfarbige Stickerei auf
schwarzem Organza mit
mehrfarbigen
Vinyl-Applikationen von
Jakob Schlaepfer & Co. AG,
St. Gallen

HEINZ RIVA
Schwarze Stickerei auf Georgette
mit in Streifen angeordneten
Pailletten in Rot, Violett, Kastanie
und Mattgold von
Jakob Schlaepfer & Co. AG,
St. Gallen



römische salomim enaillettenglitzer

Galitzine verwendete einfarbige Paillettenstickerei — grün und schwarz — für ihre Blazers à la George Sand, während Biki daraus — in Silber und Mattgold — lange Abendröcke schuf, die, in der Taille minim gezögelt und von einem Bolero begleitet, ganz im Stile Maria Callas' waren.

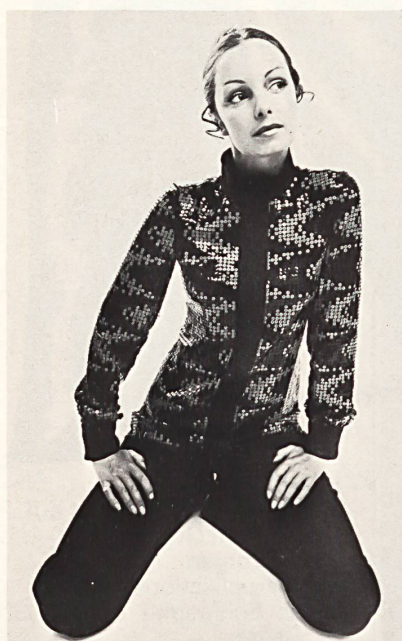
Immer wieder staunt man ob der Dessinierungsmöglichkeiten, welche jede modische Tendenz widerspiegeln: Karos in verschiedenen Farbstellungen, unregelmässige Vertikalstreifen in Rot-Schwarz oder Grün-Schwarz (Sarli - Tita Rossi - Galitzine), geometrische und graphische Muster und nicht zuletzt die zauberhaften Farbeffekte sind es, wie etwa Marron glacé - Gold - Silber, die bei einem Abendmodell von Heinz Riva, das er mit seinem speziellen Ärmelschnitt, Shaker genannt, ausstattete, besonderes Aufsehen erregten. Der junge Schweizer Couturier verwendete noch weitere Spezialitäten seines Landes: ein langer, schmaler Abendmantel war aus gesmocktem, schwarzen Panne, Matelassé brodé aus Plastik in raffinierter Farbstellung schnitt er zu einem Abend-Ensemble, bestehend aus einem langen, geschlitzten Rock, dem er ein figurbetonendes, strenges Dinner-Jacket mitgab. Auch der mit Riesentupfen übersäte Kunstseiden-Chiffon, der Valentino zu einem fließenden Hemdblusenkleid mit Bolero inspirierte und der Seidenorganza, welcher als weisser Pierrotkragen, als delikate Rüsche am schmalen Handgelenk, als Jabot oder Volantkaskade die kleinen und grossen schwarzen Kleider aufhellte, sind schweizerischer Herkunft.

Doch wenden wir uns den Kollektionen zu. Rot und Grün, das sind die Starfarben, welche in wohlabgestimmten Nuancen — meist durch ein weiteres Kolorit bereichert — in allen massgebenden Kollektionen vertreten sind. Die Wahl dieser Modetöne ist kein Zufall, sondern darf wohl als Ergebnis einer sich anbahnenden Übereinstimmung zwischen den führenden Prêt-à-Porter-Häusern und der Haute Couture gewertet werden, um der Gefahr einer allzu grossen Farbskala und der damit einhergehenden Unsicherheit auszuweichen. Neben den bereits erwähnten Farben findet man auch Rost, Beige, Gelb, Persischblau und natürlich Schwarz und Weiss.

Bei Barocco ist die Linie — er nennt sie «Clepsydre» — schmal und bis zur Perfektion vereinfacht. Seine kleinen Mäntel aus Tuch-Doppeltgewebe in Lackrot oder Lodengrün haben Zigarettenform, einen eingearbeiteten, gebundenen Gürtel und lassen gerade noch einige Zentimeter des in Rot oder Grün kontrastierenden Kleides hervorblicken. Diesen gegenüber steht die lange Jacke, natürlich in Rot oder Grün, aus einem Gewebe im Strick-Look, die im Chanel-Stil mit kontrastierenden Blenden eingefasst ist und goldene Knöpfe trägt.

Rot und Grün in den lebhaftesten Tönen, unterstrichen durch die dunkelsten Nuancen von Schwarz, bilden die Farbpalette von Prinzessin Galitzine für Herbst und Winter 1971/72. Mit diesen fast heftigen Koloriten lässt sie eine eher männlich herbe Frau erstehen, welche den anliegenden, die Taille betonenden Blazer neu entdeckt hat, mit einem monogrammverzierten Tüchlein in der Brusttasche, oder im Hosen-Ensemble, welches sowieso die römische Mode dominiert.

Grund-Idee von Forquet ist das subtile Mischen gleicher Gewebearten mit verschiedenen Dessins. So zeigen seine dreiteiligen Ensembles gewagteste



SARLI
Schwarze Paillettenstickerei auf
Gentina von
Jakob Schlaepfer & Co. AG, St. Gallen



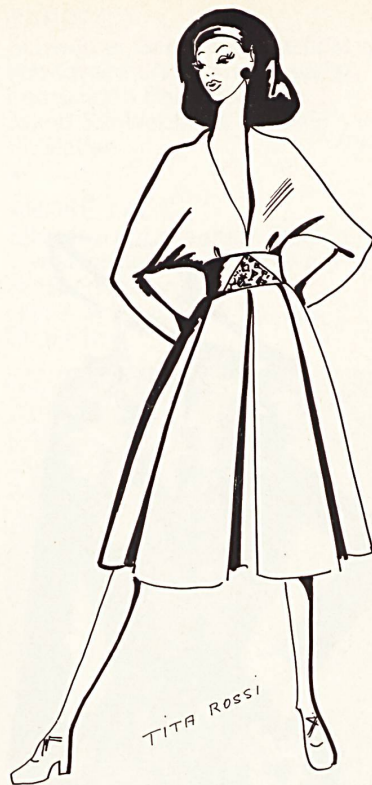
TIZIANI

Schwarze Stickerei auf handausgeschnittenem rostfarbenem Duskin mit Pailletten in Kastanie und Schwarz von Jakob Schlaepfer & Co. AG, St. Gallen



IRENE GALITZINE

Schwarze und zweifarbige Paillettenstickerei von Jakob Schlaepfer & Co. AG, St. Gallen



SARLI

Schwarze Paillettenstickerei auf Gentina von Jakob Schlaepfer & Co. AG, St. Gallen





romische salonzimmerpaillettenglitzer

Kombinationen: Das kleine Kleid mit einem Top-Coat aus dunkelgrünem Tweed wird von einer Jacke in rot-grün kariertem Tweed begleitet, während der Rockteil in gleichen Farben, aber mit Block-Karos erscheint. Schultern und Kragen sind mit dunkelgrünen Trikotborten eingefasst. Graue Wollstoffe im Composé-Genre ergeben als Cape-Tailleur, in Verbindung mit raffinierten Schrägschnitten und ohne Knopfverschluss die interessantesten Modelle seiner Kollektion.

Wer wagte zu behaupten, die neue Mode sei revolutionär? Um dies sofort zu dementieren, muss man nur die Kollektion von Mila Schoen betrachten, die übrigens nun auch in Rom an der Via Condotti ihren Salon hat. Wieder verwendet sie Double-face-Wolltuch mit der ihr eigenen, bestechenden Kunst. Ihre zweireihig geknöpften Hosen-Ensembles mit dem Spiel der Ziersteppereien unterstreichen die schmale und dennoch gelöste Silhouette. Sehr feminin sind ihre langen Chemisekleider und ihre mit Glasperlen überstuckten Abendmäntel. Die Mailänderin wagt als einzige Marineblau zu zeigen, das auf ihrer raffinierten Farbpalette gleich neben Bordeauxrot und Salbeigrün steht.

Die Führungskraft von Valentino ist unbestritten: Es sind erst sechs Monate her, seit sein propagiertes Lackrot die ganze Welt begeisterte. Inzwischen hat er es raffiniert um einige Schattierungen verdunkelt in ein bezauberndes Rubinrot verwandelt und vermählt es geschickt mit Avocadogrün bei seinem geschlitzten Mantel-Ensemble « second-skin », welches das darunter getragene Deux-Pièces in kontrastierender Farbe und immer durch eine maskulin geschnittene Bluse mit Lavallière-Krawatte vervollständigt, hervorblitzen lässt. Seine geraden Hosen und seine « battle jackets » mit dem schmal gehaltenen Oberteil — ein Thema, das auch von Antonelli aufgegriffen wurde, mehr in einem inspirierenden Stil denn als Nachahmung der Vierzigerjahre — zeigen besser als alle andern Modelle die neue, gewandelte Silhouette.

Die Abendmode ist lang und schwarz: sie folgt einer auch schon dagewesenen Formel, wird aber verfeinert und klassischer gehandhabt. Lang, schwarz und mit tanzenden Falten erscheinen die fließenden Hemdblusenkleider, mit weissem Claudine-Kragen und weissen Rüschchen am Handgelenk; schwarz ist auch der Fond der mit « Frucht-dessins » bedruckten Stoffe. Schwarzer Samt ergibt Abendmodelle mit weissem Rüschchenkragen; im Stil der spanischen Granden welche Verführung aber liegt in den körpernahen Futteralkleidern mit sich emporwindender Silberstickerei, entlang des geschlitzten Rockteils bis hinauf zum tief hinunterreichenden, gewagten Décolleté! Die Gewebe der Alta Moda sind von erlesener Schönheit. Obwohl unterschiedlich in der Aussage, ist eine gewisse Einheitlichkeit in der Wahl zu vermerken. Neben den sich wieder mehr in den Vordergrund drängenden Unistoffen begegnet man Schottenmustern in grosser Zahl, vom kleinen Vichykaro über die Schachbrettmuster in Schwarz-Weiss bis zu den Riesenkaros und den originalen Schottendessins in echten Tartankoloriten. Imprimés bevorzugen dunkle Fondfarben; die Blüten und Blumen der vergangenen Saison sind von geometrischen und graphischen Dessins abgelöst. Das Fingerspitzengefühl für Farbwirkungen, das man bei den Italienern immer wieder antrifft, kommt auch in der neuen Modesaion massgeblich zur Geltung.



BAROCCO
Schwarzer Georgette, bestickt mit
schwarzen und schwarz/weiss
bedruckten Pailletten von
Jakob Schlaepfer & Co. AG,
St. Gallen

ANDRÉ LAUG
Stickerei auf braunem Duskin mit
Tweedkaros und applizierten
Holzperlen von
Jakob Schlaepfer & Co. AG,
St. Gallen



GALITZINE



BARATTA